

Erfahrungsbericht Auslandssemester Sommer 2024 an der Ewha Womans's University in Seoul, Südkorea

Kontaktiert mich gerne bei Fragen ☺ : sabrinawoelk@outlook.de

Persönliche Motivation

Mein Auslandssemester in Seoul an der Ewha Womans University war eine der besten Entscheidungen meines Lebens. Vom 20. Februar bis zum 1. August 2024 hatte ich die Chance, diese faszinierende Stadt zu erleben und mich sowohl persönlich als auch akademisch weiterzuentwickeln. Das Semester dauerte vom 1. März bis zum 30. Juni, und nachdem ich meine Klausuren bereits in der ersten Juniwoche abgeschlossen hatte, blieb viel Zeit zum Erkunden. Schon als Teenager träumte ich davon, Südkorea zu besuchen. Die Kultur, Sprache und die Metropole Seoul faszinierten mich seit jeher, und so war es nur eine Frage der Zeit, diesen Traum zu verwirklichen. Diese Reise bedeutete für mich nicht nur, ein neues Land zu entdecken, sondern auch, mich selbst herauszufordern und über mich hinauszuwachsen. Südkorea bot mir dafür die perfekte Mischung aus Abenteuer und Sicherheit – besonders für Frauen.

Von meinem Auslandsaufenthalt erhoffte ich mir nicht nur akademische Bereicherung, sondern auch neue Freundschaften, die Möglichkeit, Südkorea und Südostasien zu bereisen, und vor allem die Chance, mich selbst auf eine neue Art und Weise kennenzulernen. In meinem Masterstudiengang der Wirtschaftswissenschaften mit dem Major in Strategic Management und dem Minor in Informations- und Operationsmanagement konnte ich an der Ewha University keine englischsprachigen Kurse in Economics belegen, fand aber zum Glück im Studiengang „Graduate School of International Studies“ drei spannende Module, die ich absolvierte und für 20 Leistungspunkte anrechnen ließ:

- Global Financial Management
- Economics for Development Cooperation
- Global Human Resource Management

Bewerbungs- und Vorbereitungsphase

Die Bewerbungs- und Vorbereitungsphase für mein Auslandssemester verlief nicht ganz reibungslos, war manchmal sehr stressig, aber am Ende hat alles geklappt. Die Ewha University hat alles jedoch sehr gut strukturiert und organisiert, sodass ich zu keinem Zeitpunkt das Gefühl hatte, den Überblick zu verlieren. Schritt für Schritt wurden die erforderlichen Unterlagen wie Visum und Versicherungen abgefragt, und ich hatte genug Zeit, mich um alles zu kümmern. Allerdings war es wichtig, schnell zu handeln, insbesondere nach der Nominierung durch die LUH. Sobald man von der LUH nominiert wird, sollte man sich so schnell wie möglich an der Partneruniversität bewerben, da die Plätze im Dormitory nach dem Prinzip "first come, first served" vergeben werden. Ich hatte Glück und konnte einen Platz im International Dormitory ergatteren, was sich als großartige Wahl herausstellte. Wichtig zu wissen: Es gibt keine Ausgangssperre im Dormitory, was oft falsch kommuniziert wird – Auslandsstudierende, egal ob Bachelor oder Master, sind davon nicht betroffen.

Nach der Ankunft

Die Ankunft in Seoul war natürlich sehr aufregend, aber zum Glück hatte ich mir am Abend vor meinem Trip noch ein paar TikTok-Videos angeschaut, die den Ablauf am Incheon Airport erklären. Dadurch war ich gut vorbereitet und konnte mich problemlos zurechtfinden.

Am Flughafen Incheon angekommen, konnte ich die online vorab erworbene Prepaid-SIM-Karte zusammen mit einer T-Money-Card problemlos an einem Schalter im Flughafen abholen. Das war super praktisch, da ich sofort mobile Daten nutzen und den öffentlichen Nahverkehr ohne Verzögerung in Anspruch nehmen konnte. (T-Money Cards sind übrigens auch in Convenient Stores oder an Automaten erhältlich, aber wichtig zu wissen: Sie lassen sich nur mit Bargeld aufladen – also unbedingt vorher zum Geldautomaten!) Was ich außerdem empfehlen kann, ist zunächst nur eine Prepaid-SIM-Karte oder eSIM für eine kurze Laufzeit zu erwerben. In der Nähe des Campus gibt es nämlich den Laden ChinguMobile, wo man sehr günstig SIM-Karten mit Mobilnummer für das gesamte Semester erwerben kann.

In der Einführungswoche wurde ich einem KakaoTalk-Gruppenchat hinzugefügt, über den wir in den ersten Tagen Abendessen und Trips organisiert haben. Dadurch habe ich schnell Freunde gefunden, und wir haben gemeinsam viel unternommen. Die Anmeldung und die weiteren erforderlichen Ausweise wurden gut organisiert, und ich konnte mich schnell einleben.

Studium und Alltag

Mein Studienalltag in Seoul war spannend und zugleich entspannt. Ich hatte drei Kurse belegt, die mir viel Spaß gemacht haben. Obwohl es eine Anwesenheitspflicht gab, wurde diese nicht in allen Kursen im Master streng kontrolliert. Glücklicherweise konnte ich meinen Stundenplan so gestalten, dass ich ab Mittwoch nachmittags frei hatte und so Zeit hatte, Südkorea und andere Länder in Südostasien zu bereisen. Hierbei war es besonders wichtig, die Reisen gut zu planen, da ab Ende Mai in Südostasien die Regensaison beginnt. Es lohnt sich daher, die Trips während des Semesters zu unternehmen, bevor der Regen einsetzt. Die Professoren waren äußerst engagiert und die Atmosphäre in den Vorlesungen angenehm und motivierend. Auch wenn der Leistungsdruck in Südkorea generell hoch ist, empfand ich das Studieren an der Ewha als weniger stressig.

Im International Dormitory wohnte ich mit einer Zimmermitbewohnerin aus Frankreich zusammen, die ich zuvor nicht kannte. Unsere Freundschaft entwickelte sich schnell, und wir stehen immer noch in Kontakt. Obwohl ich anfangs Bedenken hatte, kein eigenes Zimmer zu haben, genoss ich die gemeinsame Zeit und die wertvollen Erfahrungen, die ich dadurch sammeln konnte.

Der Campus der Ewha University ist übersichtlich, und ich hatte das Glück, dass meine Kurse in einem Gebäude direkt gegenüber vom Wohnheim stattfanden. Es war einfach großartig, nur fünf Minuten von meinem Zimmer zum Klassenzimmer zu brauchen, und der tägliche Stopp im Café direkt im Gebäude war ein schöner Start in den Tag.

Freizeit und Reisen

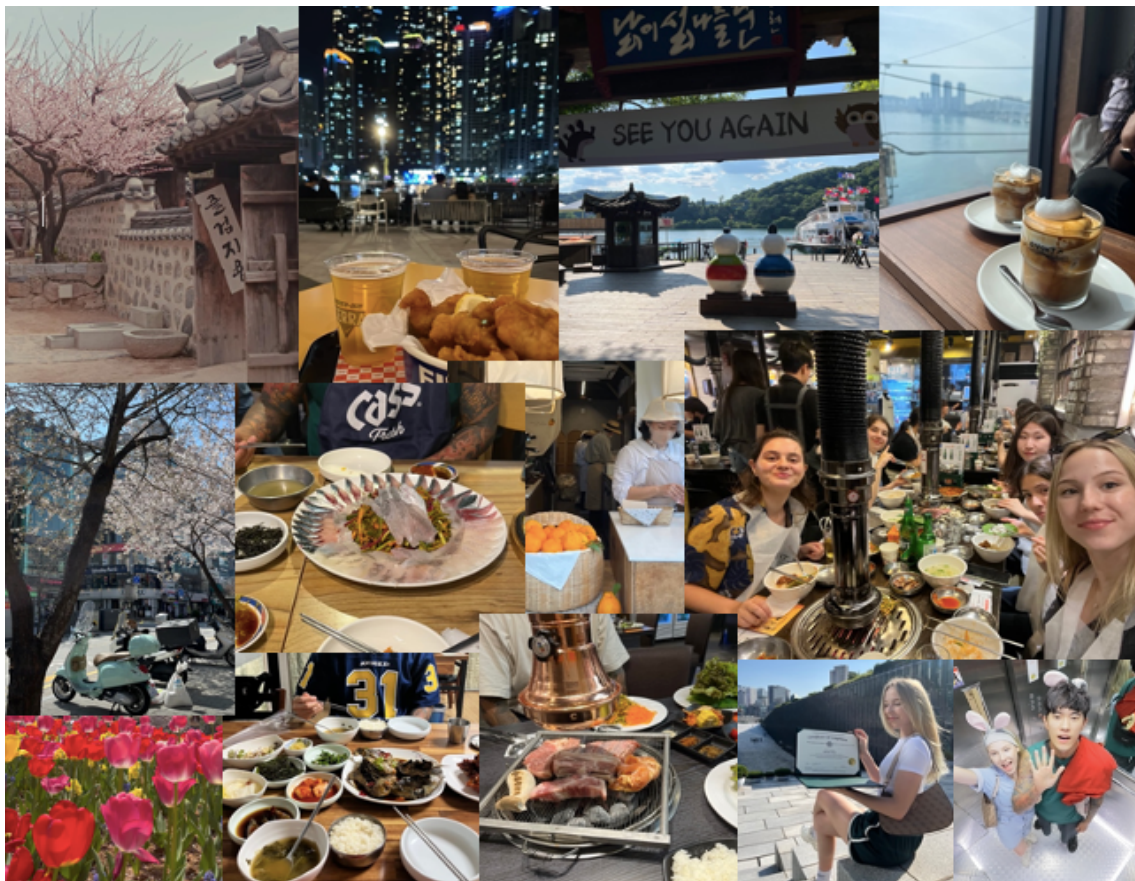
In meiner Freizeit habe ich hauptsächlich Seoul erkundet und Reisen geplant. Ich habe verschiedene Stadtteile entdeckt, viele Events besucht und mich oft zum Essen, Shoppen und Feiern verabredet. Besonders in Hongdae war das Nachtleben mit klassischem Korean BBQ, Soju und Karaokebar unvergesslich! Itaewon und Gangnam sind ebenfalls spannende Orte, allerdings ist der Rückweg nach einer langen Nacht etwas mühsamer.

Neben den zahlreichen Erkundungstouren in Seoul habe ich an verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen, darunter lokale Feste. Ein Besuch in den Hanok Villages und den vielen Tempeln und Palästen Seouls war ebenfalls ein Muss. Die DMZ-Tour war auch sehr empfehlenswert.

Kulinarisch war mein Aufenthalt in Südkorea ein echtes Abenteuer. Die koreanische Küche ist sehr fleischlastig, und ich habe viele Gerichte ausprobiert, die ich vorher nicht kannte – von Korean BBQ und Dakgalbi bis hin zu Hoe (호), rohem Oktopus, Spicy Raw Crab (Yangnyeom Gejang) und Sashimi. Einige der besten Spots habe ich nur dank meiner koreanischen Freunde gefunden, die mir auch gezeigt haben, wie man die Gerichte richtig isst.

Während meines Aufenthalts habe ich es mir nicht entgehen lassen, auch andere Orte in Südkorea und darüber hinaus zu bereisen. So habe ich unter anderem Busan, Japan, die Philippinen und Hongkong besucht. Besonders beeindruckend war ein Tagesausflug nach Nami Island, der mir lange in Erinnerung bleiben wird <3. Jeju habe ich leider nicht bereist, aber ich habe von anderen gehört, dass es wunderschön sein soll und sicher einen Besuch wert ist.

Pictures & Memorys <3



Mein persönliches Ranking und Fazit:

Auslandssemester insgesamt: 9/10

Eine unvergessliche Erfahrung, die persönliche und akademische Entwicklung gleichermaßen gefördert hat. Einige Herausforderungen, aber das Positive überwiegt deutlich.

Kurse und Studium: 8/10

Interessante und bereichernde Kurse, obwohl die Kurswahl etwas stressig war. Die Professoren waren motiviert und unterstützend. Weniger Aufwand als Gedacht :P

Bewerbungs- und Vorbereitungsphase: 6/10

Die Vorbereitung war teilweise stressig, aber letztlich hat alles gut geklappt. Der Aufwand war es wert, auch wenn es nicht immer reibungslos verlief.

Leben vor Ort (Geld, Unterkunft, Alltag): 8/10

Der Kaffee und das Essen günstiger als in Deutschland, So ziemlich überall kostenloses Trinkwasser, jeden Tag Iced Americano, dafür Pluspunkte. Minuspunkte weil oft kein ApplePay funktioniert hat und das Bett im Dormitory ungemütlich war.

Essen: 10/10

Die koreanische Küche war ein absolutes Highlight: günstig und sehr lecker. Die Auswahl ist äußerst vielfältig, von asiatischen bis hin zu westlichen Gerichten – die Koreaner haben es einfach besser gemacht.

Freizeit und Reisen: 9/10

Seoul zu erkunden und nebenbei auch Südostasien zu bereisen, war fantastisch. Die Regensaison hat die Planung etwas beeinflusst, aber insgesamt eine tolle Erfahrung.

Öffentlicher Verkehr und Infrastruktur: 9/10

Sehr effizient und gut organisiert. Die Orientierung war schnell erlernt, und das Transportsystem war zuverlässig und günstig. Nur das Bezahlen mit Bargeld für T-Money Cards war etwas umständlich.

Sicherheit und Komfort: 10/10

Südkorea, insbesondere Seoul, fühlte sich unglaublich sicher an, was besonders für eine Frau, die alleine reist, beruhigend war.

Mein Auslandssemester an der Ewha Womans University in Seoul war eine unvergessliche Zeit, die mich persönlich und akademisch bereichert hat. Ich habe nicht nur neue Freunde gefunden und einzigartige Orte bereist, sondern auch viel über mich selbst gelernt. Obwohl nicht alles perfekt verlief, bin ich am Ende sehr zufrieden und stolz auf mich, dieses Abenteuer gewagt zu haben. Mein Tipp an alle, die ein Auslandssemester in Südkorea planen: Traut euch, seid offen für neue Erfahrungen und genießt jede Sekunde!